

# Beiträge zur Berliner Wetterkarte

Herausgegeben vom Verein BERLINER WETTERKARTE e.V.

zur Förderung der meteorologischen Wissenschaft

c/o Institut für Meteorologie der Freien Universität Berlin, C.-H.-Becker-Weg 6-10, 12165 Berlin

12/09

http://www.Berliner-Wetterkarte.de

ISSN 0177-3984

SO 05/09

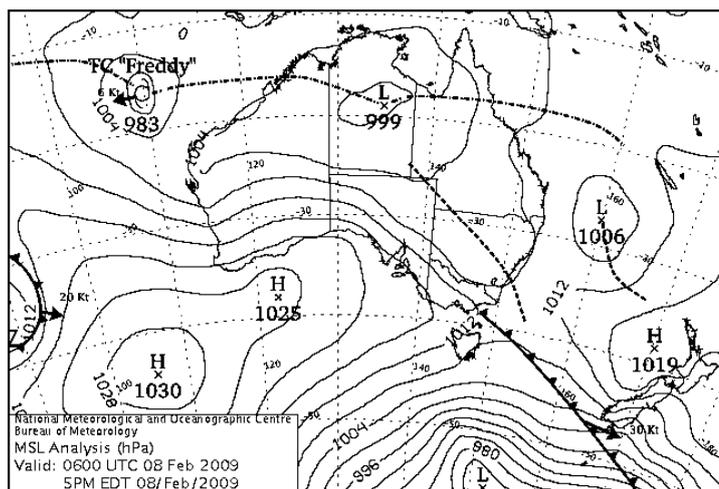
11.2.2009

## Super-Hitzewelle und Riesen-Waldbrände in Südaustralien

von Werner Wehry

Von Ende Januar bis zum 8. Februar 2009 litt der Süden Australiens unter der größten Hitzewelle seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen. Temperaturen bis zu 48°C und heftiger Wind fachten die Buschbrände im Südosten Australiens an. Daraus entstand Australiens größte Naturkatastrophe der jüngeren Geschichte. Das extrem heiße und windige Wetter führte dazu, dass wieder mehrere der „üblichen“ Waldbrände außer Kontrolle gerieten. Ganze Dörfer verschwanden in den Flammen, wobei man bedenken muss, dass die Zersiedlung der dortigen Landschaft in den vergangenen Jahren erhebliche Ausmaße angenommen hat. Die Zahl der Todesopfer wird auf weit mehr als 200 geschätzt. Rund 450, zum Teil absichtlich gelegte Brände wüteten bisher auf einer Fläche von rund 2.700 Quadratkilometer Wald- und Buschland. Dies entspricht etwa der Größe des Saarlandes.

Die lang andauernde Trockenheit mit Temperaturen über 40°C hatte die Ausbreitung des Feuers begünstigt und die Löscharbeiten erschwert. Trotz des massiven Einsatzes von mehreren tausend Feuerwehrleuten ist der Ausgang der Brandbekämpfung noch ungewiss (Mitteilung am 10.2.).

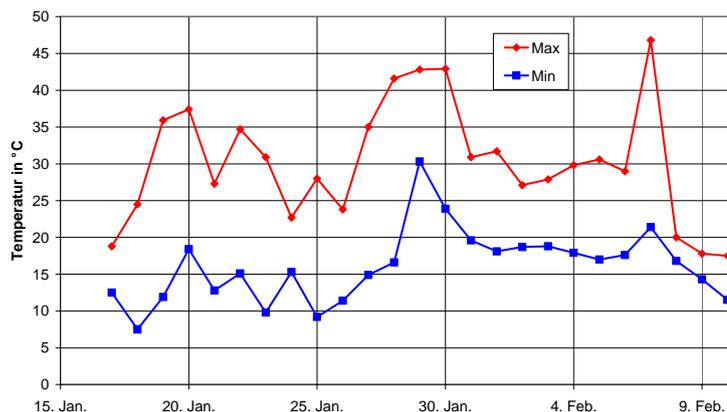


Der Australische Wetterdienst schreibt in einer ausführlichen Mitteilung vom 9. Februar 2009: „Eine außergewöhnliche Hitzewelle erfasste Südost-Australien Ende Januar und Anfang Februar 2009. Die extremsten Bedingungen ergaben sich im Norden und Osten Tasmaniens, in Bundesstaat Victoria sowie den angrenzenden Gebieten von New South Wales. Viele Temperaturrekorde wurden im Süden Australiens gebrochen.“

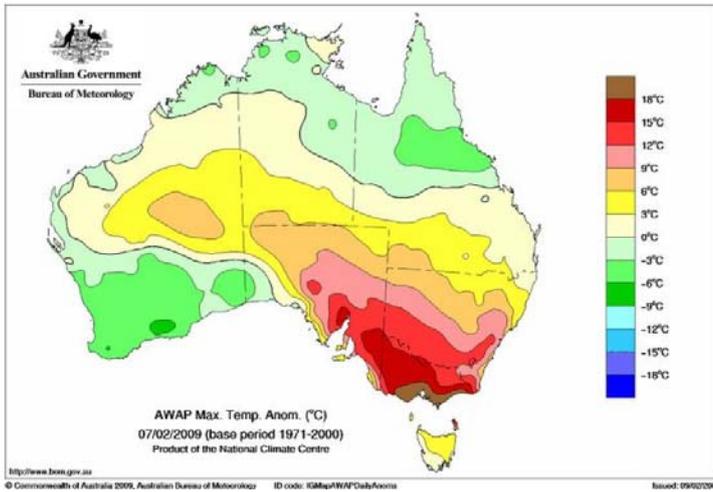
„Es gab zwei wesentliche Episoden mit außergewöhnlich hohen Temperaturwerten, nämlich vom 28.-31. Januar und vom 6.-8. Februar.“

**Abb. 1:** Wetterlage Australien am 8.2.2009, 06 UTC, 17 Uhr nachmittags Ortszeit. Um 04 UTC hatte die von Südwesten kommende Kaltfront Melbourne überquert. Nach einem Maximum von 46,8°C kurz nach 04 UTC (15 Uhr Ortszeit), als der Wind aus Nordwest mit einer Geschwindigkeit bis zu 30 Knoten wehte, sank die Temperatur nach Winddrehung auf Südwest bis Süd bis 13 UTC, also in 9 Stunden, auf 19,7°C! Dieses Maximum ist der höchste Wert, der in der 154-jährigen Reihe Melbournes gemessen wurde und übertraf den bisherigen Rekord vom 13.1.1939 von 45,6°C. Die höchste Temperatur überhaupt wurde am 7.2.09 mit 48,2°C in Renmark (ca. 700 km NW von Melbourne) gemessen.

Temperaturverlauf Melbourne 17.1. bis 10.2.2009

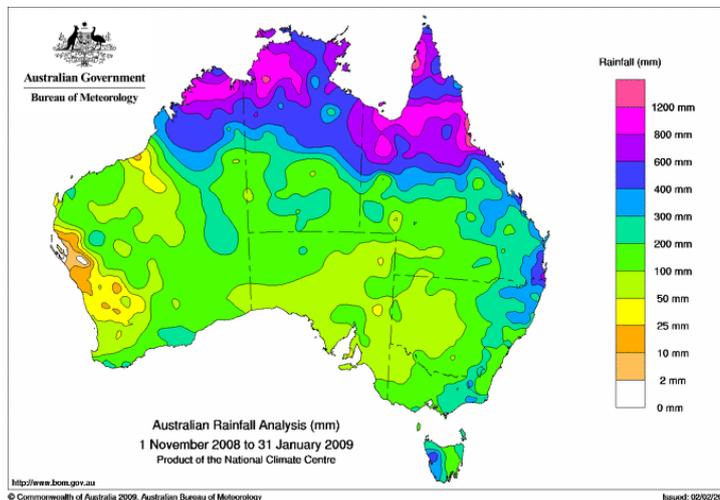
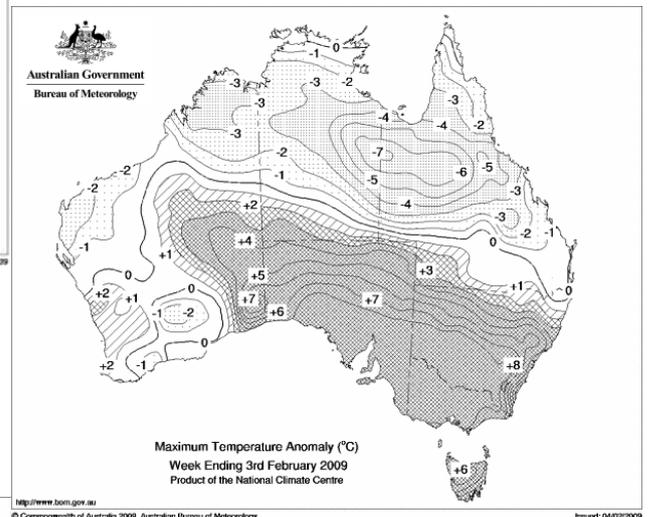


**Abb. 2 (links):** Mitte Januar war es in Melbourne mit Höchstwerten um 20°C und Minima zum Teil unter 10°C noch sehr kühl. Eine erste Hitzewelle trat um den 20.1. auf, eine zweite mit Maxima bis 42,9°C zum Ende des Monats. Danach blieb es mit Werten um 30°C relativ warm, und erst am 7.2., als der Wind stark auffrischte und aus Nordwest aus den Wüstengebieten wehte, wurde der extreme Höchstwert von 46,8°C erreicht.



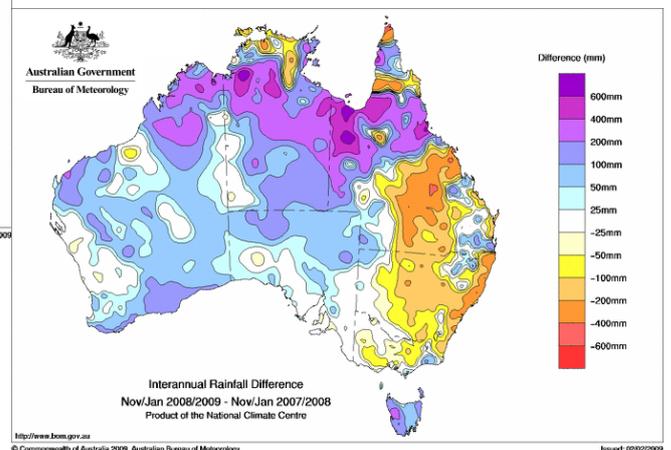
**Abb. 4 (rechts):** Schon vor dem 7.2.2009 war es in großen Gebieten Australiens sehr warm. In der Woche vom 28.1. bis 3.2. überdeckten Temperaturabweichungen von mehr als +8 K fast den gesamten Süden, während es im Norden bis zu 7 K zu kalt war.

**Abb. 3 (links):** Während es in den nordöstlichen Gebieten Australiens sowie im äußersten Südwesten am 7.2.2009 bis zu 9 K kälter als normal war, lagen die Temperaturwerte in Melbourne und Umgebung um 18 K darüber.



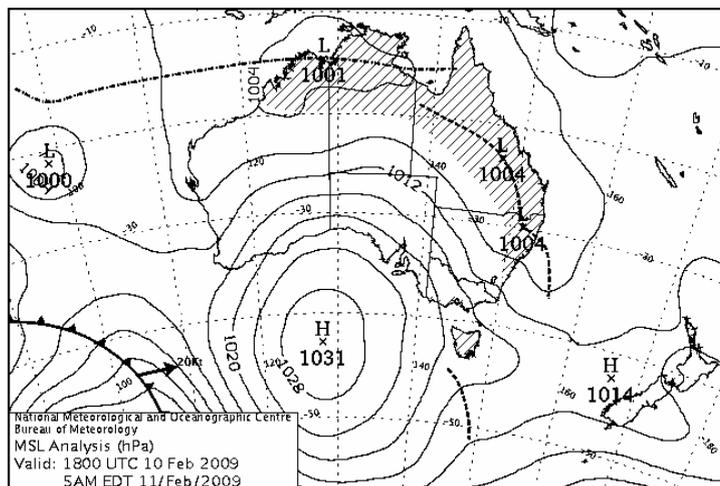
**Abb. 6 (rechts):** Im Vergleich zum November 2007/ Januar 2008 war der Zeitraum November 2008 bis Januar 2009 im Norden Australiens verbreitet bis zu 600 l/m<sup>2</sup> zu nass, im Osten und Südosten des Landes bis zu 400 l/m<sup>2</sup> zu trocken.

**Abb. 5 (links):** Vom 1.11.2008 bis 31.1.2009 gab es im Norden Australiens verbreitet bis zu 1200 l/m<sup>2</sup> Regen, während im Süden zum Teil nicht einmal 50 l/m<sup>2</sup> zusammen kamen, im Westen bei Perth war es noch etwas trockener.



Zusammen mit der großen Hitze und dem fehlenden Niederschlag entstanden Ende Januar/ Anfang Februar 2009 beste Bedingungen für die verheerenden Waldbrände.

2009 beste Bedingungen für die verheerenden



**Abb. 7 (links):** Bis zum 10. Februar, 5 Uhr früh Lokalzeit (18 UTC) hat sich die Wetterlage vollständig umgestellt: Das Wetter von Süd-Australien wird von einem umfangreichen Hoch über der antarktischen See bestimmt, das mit Süd- bis Südostwind sehr kühle Meeresluft weit landeinwärts lenkt. Selbst in Alice Springs im Inneren von Australien wurde am 10.2.09 ein Maximum von „nur“ noch 33,6°C erreicht. Vom 4. bis 8. Februar hatte dort das Maximum durchweg bei 40°C gelegen.